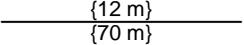
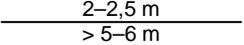
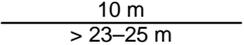
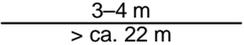


L 6926-3	2	Östlich Lobenhausen und Erckenbrechtshausen	82 ha
Oberer Muschelkalk (mo)	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine {Splitte, Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle}.		
	Schemaprofil, Lage: R ³⁵ 74 910, H ⁵⁴ 49 465, Ansatzhöhe 444 m NN, im Ostteil des Vorkommens		
	RG 6826-303, aufgel. Stbr. nordnordöstlich Erckenbrechtshausen, Lage: R ³⁵ 73 910, H ⁵⁴ 49 635, 415 m NN (s. Anhang, Teil 2)		
	RG 6826-302, aufgel. Stbr. 0,6 km nördlich Schloss Erckenbrechtshausen Lage: R ³⁵ 73 700, H ⁵⁴ 49 700, 415 m NN (s. Anhang, Teil 2)		
	RG 6826-8, Steinbruch Bölgental, Lage: R ³⁵ 75 111, H ⁵⁴ 50 297, 435 m NN, 800 m nordöstlich des o. g. Schemaprofils im Südteil des Vorkommens L 6926-2		
Gesteinsbeschreibung: : Mechanisch widerstandsfähige, teilweise dickbankige, graue Schillkalksteine und feinkörnige, z. T. schillführende, dünn- bis selten mittelbankige, graue Kalksteine mit vorwiegend wenigen, abschnittsweise aber auch häufigeren Einschaltung von dunkelgrauen Tonmergelsteinen.			
Analysen: Es liegen keine Analysendaten vor.			
Schemaprofil: Lage: R ³⁵ 74 910, H ⁵⁴ 49 465, Ansatzhöhe 444 m NN, im Ostteil des Vorkommens			
444 – ca. 443 m NN	Boden und Aufwitterungszone		
ca. 443 – ca. 432 m NN	Folge aus Ton, Dolomit- und Sandstein (Lettenkeuper-Fm., undifferenziert)		
ca. 432 – ca. 417 m NN	Schillkalkstein, z. T. mittel- und dickbankig, grau und Kalkstein, feinkörnig, grau, vorwiegend dünnbankig, mit wenig Tonmergelstein, dunkelgrau und olivgrau (Obere Hauptmuschelkalk-Fm., Künzelsau-Schichten)		
ca. 417 – ca. 405 m NN	Kalkstein, feinkörnig, grau, dünn- bis selten mittelbankig, auch plattig, z. T. schwach schillführend, mit wenig Schillkalkstein, dünn- bis selten mittelbankig, grau und wenig Tonmergelstein, dunkelgrau (Obere Hauptmuschelkalk-Fm., Künzelsau- und Meißner-Schichten)		
ca. 405 – ca. 385 m NN	Kalkstein, feinkörnig, grau, dünnbankig, z. T. schwach schillführend, mit Schillkalkstein, dünn- bis mittelbankig, in der Mitte auch dickbankig, im unteren Teil trochitenführend, teilweise mit wenig, partienweise aber auch mit reichlich Tonmergelstein, dunkelgrau, Lagen bis ca. 1 dm mächtig (Obere/Untere Hauptmuschelkalk-Fm., Meißner- u. Bauland-Schichten)		
ca. 385 – ca. 368 m NN	Schillkalkstein, grau, vorwiegend mittel- und dickbankig, selten dünnbankig, in der Mitte auch plattig, stark bis massenhaft trochitenführend, nur vereinzelt dünne Tonmergelsteinlagen, dunkelgrau (Untere Hauptmuschelkalk-Fm., Crailsheim-Schichten)		
ca. 368 – ca. 362 m NN	Kalkstein, grau, meist sparitisch, mit Schill, dünn- bis mittelbankig und Kalkstein, grau, tonig, plattig bis dünnbankig, wellig und knauerig geschichtet, mit vorwiegend dünnen Tonmergelsteinlagen (Untere Hauptmuschelkalk-Fm., Zwergfaunaschichten)		
ca. 362 – ca. 360 m NN	Dolomitstein, feingebändert (Mittlerer Muschelkalk, Obere Dolomit-Fm.)		
Tektonik/Schichtlagerung: Am Westrand des Vorkommens liegt die Nordwest–Südost streichende Crailsheim-Kirchberger Verwerfungszone, eine nach Südwesten gerichtete Abschiebungszone mit einer Sprunghöhe von ca. 15–20 m. Das Vorkommen liegt auf der nordöstlichen Hochscholle. Im Westteil des Vorkommens (Gewann Rotenberg auf der TK 25) fallen die Schichten flach nach Südwesten und Westen in Richtung auf die Crailsheim-Kirchberger Verwerfung ein; im Ostteil des Vorkommens (Gewanne Baierlesstein und Buchholz auf der TK 25) fallen die Schichten flach nach Südosten ein (CARLÉ 1980).			
Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit beträgt im Südostteil des Vorkommens, wo die Deckschichten des Unterkeupers auflagern, ca. 70 m; zum Jagsttal hin nimmt sie mit fallender Geländehöhe ab. Im Westteil des Vorkommens liegt sie nach Ausdeutung der GK 25 im Gewann Rotenberg (s. o.) maximal bei ca. 60–65 m, vorwiegend aber bei ca. 50–60 m. Die Kalksteine können vom Jagsttal oder vom Grundbachtal aus vollständig bis nahezu vollständig im Hangabbau gewonnen werden. Abraum: Im Südostteil des Vorkommens lagern dem Oberen Muschelkalk nach der GK 25 maximal 12–14 m mächtige Gesteine des Unterkeupers auf, die als Abraum zu betrachten sind (durchschnittliche Abraummächtigkeit ca. 5–7 m). An der Crailsheim-Kirchberger Störungszone treten nach der GK 25 kleine, geringmächtige Unterkeuperflecken auf. Im Nordwest- und insbesondere im Ostteil des Vorkommens liegen nach der GK 25 am Talhang zur Jagst größere Vorkommen von sandig-kiesigen Terrassensedimenten von vermutlich einigen Metern Mächtigkeit. Sonst besteht der Abraum aus geringmächtigem Boden und der Aufwitterungszone (ca. 1–2 m).			
Grundwasser: Es liegen keine näheren Angaben zu den Grundwasserverhältnissen vor. Über den Tonhorizonten in der Oberen Hauptmuschelkalk-Formation können geringmächtige schwebende Grundwasserleiter ausgebildet sein. Die Vorflut der Jagst verläuft im Grenzbereich Oberer/Mittlerer Muschelkalk und fällt von ca. 367 m NN im Osten auf ca. 357 m NN im Westen ab.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: 1) Am Westrand des Vorkommens ist in der Nähe der Crailsheim-Kirchberger Verwerfungszone mit einer verstärkten Gesteinszerrüttung, evtl. in Verbindung mit einer verstärkten Verlehmung zu rechnen. 2) Bei einem möglichen Gesteinsabbau in der Nähe der Crailsheim-Kirchberger Verwerfungszone ist darauf zu achten, dass die Abbaukanten nicht parallel oder nahezu parallel zu den Störungsflächen verlaufen, da hierdurch die Standsicherheit der Steinbruchwände wesentlich verringert würde. 3) Im mittleren Teil der Gesteinsfolge (vgl. Schemaprofil, ca. 405–385 m NN) ist der Produktions-			

abfall höher, da dort abschnittsweise verstärkt Tonmergelsteinlagen auftreten. **4)** Nach der GK 25 und der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung treten vereinzelt kleine Dolinen auf.

Flächenabgrenzung: **1) Westteil:** Südwesten: Crailsheim-Kirchberger Verwerfungszone. Westen: Grundbachtal. Nordwesten: 300 m Abstand zur Ortschaft Lobenhausen. Norden und Nordosten: Grenze mo/mm bei ca. 365 m NN. Osten: Jagsttal. **2) Ostteil:** Westen, Norden und Osten: Jagsttal. Süden: 100 m Abstand zur Bundesautobahn A6.

Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Situation in den randlich zum Vorkommen liegenden aufgelassenen Steinbrüchen RG 6826-8, -302 und -303, auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB und auf der Auswertung der GK 25. Für eine weitergehende Bewertung ist eine Erkundung durch Kernbohrungen erforderlich.

Sonstiges: Ein Großteil des Vorkommens liegt im LSG Nr. 1.27.090 „Jagsttal mit Seitentälern zwischen Crailsheim und Kirchberg“, im gleichnamigen NSG Nr. 1.256 und im geplanten FFH-Gebiet Nr. 6825-341 „Jagst bei Kirchberg und Brettach“. Eine Nutzung des Vorkommens wird durch diese Schutzgebiete derzeit stark behindert bzw. verhindert.

Zusammenfassung: Das Vorkommen von Kalksteinen des Oberen Muschelkalks enthält wahrscheinlich bauwürdige Bereiche für die Gewinnung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag. Die nutzbare Mächtigkeit beträgt maximal ca. 70 m. Im mittleren Teil der Folge sind die Kalksteine z. T. etwas toniger und es treten verstärkt cm- bis dm-dicke Tonmergelsteinlagen auf (höherer Produktionsabfall). Der Abraum besteht im Südostteil des Vorkommens aus durchschnittlich 5–7 m mächtigen Unterkeupergesteinen. Am Talhang zur Jagst sind vermutlich einige Meter mächtige sandig-kiesige Terrassenablagerungen Abraum. Ansonsten besteht der Abraum aus geringmächtigem Boden und der Aufwitterungszone (ca. 1–2 m). Am Westrand des Vorkommens kann im Bereich der Crailsheim-Kirchberger Verwerfungszone eine verstärkte Gebirgszerrüttung, z. T. verbunden mit einer aufsitzenden Verkarstung, den Abbau behindern. Die Kalksteine können überwiegend im Hangabbau gewonnen werden. Für eine weitergehende Bewertung des Vorkommens, bei der auch die hydrogeologische Situation geklärt werden kann, ist eine Erkundung durch Kernbohrungen erforderlich. Das Vorkommen hat im landesweiten Vergleich aufgrund seiner relativ geringen Ausdehnung ein geringes bis mittleres Lagerstättenpotenzial.